



Abend-

Zeitung.

294.

Montag, am 9. December 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. S. Eb. Winkler (Eb. Dell.)

Das Kreuz des Südens.

Novelle von Bernd von Guseck.

1.

Sprich, wo lebt ein Unglückselger,
Dem sein Leid nicht immerdar,
Wie gewaltsam angezogen,
Rastlos auf der Ferse folgte?

Calderon.

An einem heitern Nachmittage durchschnitt ein Fahrzeug mit vielen Reisenden die Fluthen des Rio Paraguay stromauf. Es war zur Zeit des Frühlings, die Luft wehte mild und rein, an den buschreichen Ufern des Flusses prangten die herrlichsten Blüten, zur Linken dehnte sich die Wildniß des Gran Chaco mit weiten Grassteppen, von fernen, schweigenden Urwäldern begrenzt, und rechts grüntem reiche Pflanzungen in wohlthuender Abwechslung und freundliche Meierhöfe, Estancias genannt, blickten gastlich herüber. Das Verdeck des Schiffleins war mit vielen bunten Gruppen besetzt, wie sie Bekanntschaft oder Zufall zusammengefügt und die Meisten freuten sich, als von fern das Ziel der Reise sichtbar wurde. Auf dem linken, steil abfallenden Thalrande des Stromes zeigte sich, hell von der Sonne beleuchtet, die Stadt Asuncion, ihre niedrigen Häuser, amphitheatralisch am Berghange zerstreut, von den Wundern tropischer Vegetation umgrünt, gaben ihr ein ländlich heiteres An-

sehen und die Blicke der Reisenden hingen mit dem Gefühle der Beruhigung an dem fernher winkenden Asyle, wohin sie das verschiedenste Interesse geführt hatte.

Sieh auf, Juanito! sprach ein junger Spanier von edlem Ansehen zu dem Freunde, der mit tief sinnigen Blicken hinab in die Wellen schaute, wo ein alter Kaiman beutelechend und hungrig um das Fahrzeug schnob. — Der Angeredete zeigte stumm auf das Ungeheuer. — Ein Kaiman, was mehr? — sagte der Erste — Wir sind sicher vor ihm!

Er umkreist uns wie das Schicksal, — entgegnete der Freund — sprich, Alvaro, gleicht er nicht dem Schicksale, das sein Opfer auf allen Wegen verfolgt, nimmer von ihm abläßt?

Sagt lieber, das Thier gleicht der Sünde, die den verlockten Menschen hinab in's ewige Verderben zieht! ließ sich eine ältliche, klosterartig gekleidete Frau vernehmen.

Zum Bilde einer lockenden Sünde möchte wohl der scheußliche Kaiman nicht passen! bemerkte Alvaro lächelnd.

Ihr seyd von denen, so da flügeln, — rief die Fromme — solches führt zum gottlosen Unglauben, zum zeitlichen und ewigen Verderben! Nehmt auf in Kindlichkeit und Vertrauen, was mein Mund zu Euch spricht, denn mein Mund ist das Leben!

Unsinn! — brummte eine Bassstimme, sie gehörte einem dicken Engländer, der behaglich am Mastbaum